

BAYERNWEITERWETTBEWERB: 50-HIMMELKRONER KINDER TOBEN: IHREN FORSCHERDRANG IN SACHEN STROMERZEUGUNG AUS

Als ein Gartenschlauch die „Versuchsreihe“ rettete

Woher kommt Strom und wie stellt man ihn besonders umweltfreundlich her? Dies erforschten 50 Himmelkroner Mädchen und Buben als Wettbewerb zum bayernweiten Welt der Technik.

HIMMELKRON - Der Himmelkroner Kindergarten „Eden“ war als eine von 60 Kindertagesstätten mit von der Partie bei diesem Wettbewerb, den das Bildungswerk des bayerischen Wirtschaftszentrums zum zweiten Male ausgeschrieben hat. Im Beisein von Projektleiterin Claudia Zeller und Birgit Kappel von der Regionalgeschäftsstelle der Verbände der bayerischen Metall- und Elektroindustrie berichteten die Mädchen und Jungen jetzt von ihren Unternehmungen und Experimenten in den vergangenen Wochen. Es klappte nicht

immer wie gewünscht, doch haben die Kleinen viel Neues erfahren. Nun hoffen sie und ihre Erzieherinnen um Hörtelentlohnung mit der Dokumentation über ihre Aktivitäten einen der ausgeschriebenen Preise zu gewinnen: Am 9. Oktober erfahren sie mehr.

„Der Umweltgedanke ist sehr wichtig im Kindergarten „Eden“ in Himmelkron“, betonte Doris Luthner eingangs. Beim Blick aus dem Fenster sehen die Kinder das große Windrad bei Altentreueth, und im Himmelkroner Ortsteil Gössenreuth gibt es Riesflächen mit Fotovoltaikanlagen; da lag es nahe, sich einmal mit der alternativen Stromerzeugung zu befassen. Das Projekt wurde gruppenübergreifend angeboten, und jedes Kind konnte da mitmachen, wo es gerade Lust hatte. Zutüchtig wurde in Versuchen ergründet,

welches Material Strom leitet und welches nicht. Eine Forscherkiste, auf die die Kleinen jederzeit zugreifen können, gehört seitdem zu den Lieblingssachen im „Garten Eden“.

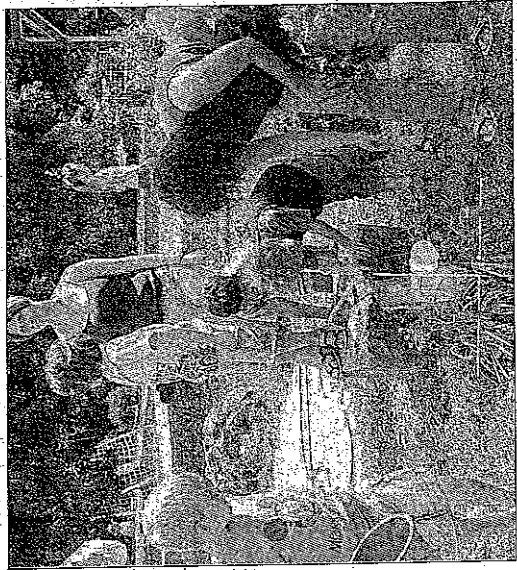
Gewusst wie

Nicht ganz wie erhofft klappte es mit dem Bau des Sonnenkollektors, denn der reichte zum Erwärmen des Planschbeckens doch nicht ganz aus. Das Thema Wasserkraft wurde bei der Besichtigung des Wasserrades am Griesplatz in Lauzendorf veranschaulicht; kaum wieder zurück daran, selbst eines zu bauen.

In den Wasserlauf im Garten des Kinderhortes platziert, drehte es sich nur widerwillig, aber die Kinder waren gewitzt und

halfen mit dem Schlauch nach. Wie auch Wind und Luft etwas bewegen können, probierten die Steppes mit Luftballons aus. Den „Wind“ bliesen sie höchstpersönlich in die Ballons und ließen sie dann durchs Zimmer schießen. Und wie das mit der Umsetzung in der Stromerzeugung funktioniert: Das wurden Kleinen von Eltern und Bekannten - viele machten zu den einzelnen Projektteilen mitanschaulich dargestellt.

Locker vom Hocker berichteten die Kinder von ihren Experimenten. Ob dabei die Sahnemühsam mit dem Hand- oder schnell mit dem Elektromixer geschlagen war: Es schmeckte allen gut. „Die Mädchen und Jungen haben viel ausprobiert und werden so etwas bestimmt im nächsten Kindergartenjahr wieder aufgreifen“, berichtete Erzieherin Heike Manthel. kpw



Heureka: Mit dem Gartenschlauch etwas nachgeholfen, klappt's auch mit der Stromerzeugung per Wasserrad! FOTO: WULF